

Deutsche Verlags-Anstalt
Leipzig Stuttgart Berlin



Neue Auflagen

der Bücher von Ludwig Finckh

Erschienen sind:

Der Rosendoctor

Ein Roman

Siebente und achte Auflage

Geb. M. 2.50 ord., M. 1.85 netto, M. 1.65 bar

Geb. M. 3.50 ord., M. 2.60 netto, M. 2.40 bar

Rosen

Ein Gedichtbuch mit einer Einführung von
Otto Julius Bierbaum

Dritte Auflage

Geb. M. 2.50 ord., M. 1.85 netto, M. 1.65 bar

Geb. M. 3.50 ord., M. 2.60 netto, M. 2.40 bar

==== Frei-Exemplare 11/10, auch gemischt =====

Wenn Ludwig Finckh's Rosenbücher, mit denen wir den Dichter vor Jahresfrist einführten, schon letzte Weihnachten bei uns in Schwaben die meist gekauften Weihnachtbücher vielfach gewesen sind, so dürften sie heuer, nachdem dem jungen Schwaben seit der Zeit jubelnder Beifall im ganzen weiten Vaterlande geworden ist, überall, soweit die deutsche Zunge klingt, auf recht vielen Weihnachtstischen ihren Platz haben. Ist in ihnen doch auch soviel Sonniges und Festfreudiges, wie in denen keines zweiten unserer jüngeren Poeten. Für deutsche Frauen und Jungfrauen zumal dürften gewiß kaum köstlichere literarische Gaben zu finden sein. Daß aber auch ernste Männer an den Büchern des schwäbischen Frauenlobs Gefallen finden, zeigen die Hunderte von Kritiken am besten, so wenn — um nur ein Urteil hier wiederzugeben — der bekannte süddeutsche Parlamentarier Konrad Haufmann im Beobachter schreibt:

„Ludwig Finckh ist rein und doch kein Philister, er ist weich und doch nicht süßlich. Er weiß zu knien ohne komisch zu werden, und er kniet — nicht bloß vor einer, sondern vor allen Frauen, obgleich er sie kennt und weil er sie kennt. Es ist treffend, wenn Otto Julius Bierbaum die Bücher zusammen „ein hohes Lied auf die Frau“ nennt.“

Den deutschen Buchhandel bitten wir um weitere freundliche Verwendung. Nach Erscheinen der neuen Auflagen können wir in beschränkter Anzahl auch wieder in Kommission liefern.